



**Editorial**

Vallendar, im Dezember 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr liegt so gut wie hinter uns und wir blicken zufrieden und dankbar auf das Erreichte zurück! So können wir im Newsletter über die gelungene Eröffnungsfeier der Fakultät, die am 18. Oktober stattfand, berichten. Überhaupt hatte es der Oktober in sich! Die Gesundheitsministerin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, ließ es sich nicht nehmen, die Fakultät am 5. Oktober zu besuchen und sich aus erster Hand über die Angebote und Fortschritte zu informieren. Ein wichtiges Ergebnis dieses Besuchs ist die geplante Durchführung eines vom MASGFF geförderten Projektes zum Aufbau eines Praxisregisters.



Vorbehaltlich der letzten Genehmigungen bereiten wir mit Hochdruck unser innovatives Promotionsprogramm Pflegewissenschaft vor. Ende April 2008 wird es voraussichtlich starten. Wir informieren vorab in diesem Heft über die wesentlichen Strukturen des Programms.

Im Oktober haben wir die dritte Studiengruppe im Masterstudium Pflegewissenschaft aufgenommen. Innerhalb eines Jahres haben damit rund 60 Studierende aus ganz Deutschland ihr Studium in Vallendar begonnen! Der nächste Durchlauf ist ab Oktober 2008 geplant. Für all diejenigen, die beabsichtigen in Vallendar Pflegewissenschaft zu studieren zu wollen, hier ein ganz wichtiges Datum: Am Dienstag, 13. Mai findet der erste Informations- und Kontaktstudientag in der PTHV statt. Den ganzen Tag über stehen die Dozenten und viele Studierende zur Verfügung, um aus erster Hand über die Voraussetzungen, Ziele und Abläufe der Studiengänge zu informieren. Ein Programm wird noch rechtzeitig versandt.

Einen guten Jahresausklang und gesegnete Festtage wünscht Ihnen

Ihr

Univ.-Prof. Dr. phil. Frank Weidner  
Gründungsdekan  
Pflegewissenschaftliche Fakultät der PTHV

**Bitte vormerken!  
Informations- und Kontakt-  
studientag, am Dienstag,  
13. Mai 2008 in Vallendar!**



### **Neues aus der Hochschule**

*Besuch der Gesundheitsministerin Malu Dreyer*

Am Freitag, 5. Oktober, besuchte die rheinland-pfälzische **Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Malu Dreyer** die Pflegewissenschaftliche Fakultät und machte sich ein Bild von der Arbeit der Fakultät, dem Aufbau der Studiengänge und der Motivation der Studierenden. „Die Ansprüche an die Pflege werden sich weiterentwickeln; es braucht deshalb gute Ideen im Bereich der Pflegewissenschaft und passende Qualifikationen“, betonte die Ministerin. Sie zeigte sich davon überzeugt, dass Pflegekräfte künftig noch tiefgehender qualifiziert werden müssen und dass die Herausforderung für Pflegende steigen werde. Deshalb sei die wissenschaftliche, aber auch praxisnahe Auseinandersetzung mit pflegerelevanten Fragen, die die Fakultät leiste, ein hervorragendes Angebot für Rheinland-Pfalz und Deutschland. Vom Studiengang Pflegewissenschaft erwartet die Politikerin eine weitere Professionalisierung der Pflege. „Ihr Forschungswissen soll beim Patienten ankommen“, sagte Dreyer.



Während des Besuchs teilte die Ministerin mit, dass ihr Haus den Aufbau eines Registers für Praxis- und Praktikumsstellen im Rahmen der Vernetzungsarbeit der Fakultät projektbezogen fördern werde. Mit den Mitteln aus der Förderung soll insbesondere eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle geschaffen werden.

*(Ministerin Malu Dreyer (2.v.l.) beim Besuch der Pflegewissenschaftlichen Fakultät zusammen mit Christa Garvert, Vertreterin der Gesellschafter der PTHV sowie Prof. Dr. Frank Weidner (Gründungsdekan) und Prof. Dr. Paul Rheinbay SAC (stellvertretender Rektor)*

*Eröffnungsfeier der Pflegewissenschaftlichen Fakultät am 18. Oktober 2007*

**Am 18. Oktober 2007 wurde die Pflegewissenschaftlichen Fakultät feierlich eröffnet.** Zu diesem Anlass kamen mehrere hundert Gäste aus Kirche, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft nach Vallendar. Rektor Prof. Dr. Niederschlag sprach in seiner Begrüßung von einem "Novum in der deutschsprachigen Universitätslandschaft" und dankte allen, die sich für den Aufbau der neuen Fakultät ideell und materiell engagiert haben.

**Staatssekretär Prof. Dr. Hofmann-Göttig** (Foto nächste Seite, 3. v.l.) aus dem Wissenschaftsministerium des Landes Rheinland-Pfalz gratulierte der Hochschule zu diesem Schritt und hob die Bedeutung der neuen Fakultät für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen rund um das Thema Pflege hervor.



## PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR

Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule

Pflegewissenschaftliche Fakultät

3. Jahrgang

**Newsletter 2/2007**

*Mehrere hundert  
Gäste konnten zur  
Eröffnungsfeier  
begrüßt werden*



**Prälat Franz Josef Gebert** (Foto, 2. v.l.), Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Tier, bezeichnete in seinem Grußwort die Eröffnung der Fakultät gar als "Meilenstein" für das Bistum und forderte dazu auf, die Pflegewissenschaft neu in den Blick zu nehmen. Auf die Verbindung von

Pflegewissenschaft und Theologie ging Schwester **Basina Kloos** (Foto 5. v. l.), Generaloberin der Waldbreitbacher Franziskanerinnen ein: „Sowohl der Pflegewissenschaft, wie auch der Theologie geht es um das Heil und das Wohl des Menschen.“ Daher sei die Pflegewissenschaftliche Fakultät an der PTHV sehr gut aufgehoben.

Zur Fakultätseröffnung gratulierte auch die Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft, **Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik**. Die Pflegewissenschaftlerin ging auf die Anfänge der Fachrichtung Pflegewissenschaft an Fachhochschulen ein und machte deutlich, dass es inhaltliche Weiterentwicklungen und Strukturierung der Pflegewissenschaft auf universitärer Ebene geben müsse. Bartholomeyczik zeigte sich optimistisch, dass dies in Vallendar gelingen werde.

*Festlicher Fachvortrag  
von Silvia Käppeli*

In ihrer Festrede betonte die renommierte Pflegewissenschaftlerin **PD Dr. Dr. Silvia Käppeli** aus der Schweiz die Bedeutung des Transzendenten als wichtige, der Pflege inhärenten Dimension. Sie erinnerte die Anwesenden daran, dass „viele Fragen, Entscheidungen und Reaktionen von Menschen – Patienten und Pflegenden – nicht verstanden werden könnten ohne Anerkennung individueller Spiritualität. Viele Patienten, Pflegenden und Ärzte anerkennen Aspekte des Transzendenten, d.h. des Irrationalen, Übersinnlichen und Überbegrifflichen als wichtigen Bestandteil ihrer Lebensqualität, wenn sie gesund und umso mehr, wenn sie krank oder am sterben sind. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass Aspekte des Transzendenten eine potenziell kraftvolle Ressource für die Wirksamkeit pflegerisch-therapeutischer und seelsorgerlicher Bemühungen sind.“ (Das vollständige Redemanuskript ist unter [www.pthv.de](http://www.pthv.de) abrufbar!)





## PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR

Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule

Pflegewissenschaftliche Fakultät

3. Jahrgang

**Newsletter 2/2007**

*Antrittsvorlesung von  
Hermann Brandenburg*



In seiner ebenfalls im Rahmen der Eröffnungsfeier gehaltenen Antrittsvorlesung erklärte **Prof. Dr. Hermann Brandenburg**, Inhaber des Lehrstuhls Gerontologische Pflege: „Wenn man eine neue Professur antritt, dann ist es wichtig, den Leuten reinen Wein einzuschenken. Sie haben ein Recht darauf zu wissen, wie der Lehrstuhlinhaber über zentrale Begriffe wie Altern, Pflege und Wissenschaft denkt.“ Dabei stellte Brandenburg heraus, dass Altern nicht nur Abbau, Einschränkung und Verlust bedeutet, sondern auch eine Phase der

Entwicklung und Differenzierung ist. Er hob hervor, dass er „ein breites Pflegeverständnis, welches der Pflege präventive, heilende, edukative und palliative Aufgaben und Beratungsansätze zuschreibt“ für notwendig hält. Brandenburg betonte, dass „professionelle Pflege ein eigenständiges Aufgabengebiet darstellt, welches sowohl Vorbehaltsaufgaben im Rahmen des Pflegeprozesses wie auch Schnittstellenaufgaben zwischen medizinischer Profession, anderen therapeutischen Gruppen, Angehörigen und Betroffenen wahrnimmt“. (*Das vollständige Redemanuskript ist unter [www.pthv.de](http://www.pthv.de) abrufbar!*).

Die Eröffnungsfeier wurde durch ein musikalisches Rahmenprogramm (Flügel und Violine), einen ökumenischen Gottesdienst und das abendliche Fakultätsfest abgerundet.

*Artur Maccari neuer  
Ehrensensator*

Eine ganz besondere Ehrung erfuhr der renommierte Jurist **Artur Maccari** – er wurde zum Ende des Sommersemesters zum Ehrensensator der Hochschule ernannt. In einem kurzen Rückblick auf den Lebensweg des neuen Ehrensensators würdigte Hochschulrektor Prof. Niederschlag Maccaris Verdienste als Jurist und Stiftungsrat der Walter-Kardinal-Kasper-Stiftung. Als Verteidiger eines christlich-humanistischen Weltbildes habe er es sich zur Aufgabe gemacht, in dem „Mikrokosmos“, in dem er lebe, etwas zu bewegen. Dabei sei Maccari ein Mann geblieben, der sich immer auch einen Draht zu einfachen Menschen bewahrt habe. Der Geehrte selbst dankte für besondere Würdigung. Gleichzeitig verstehe er diese Auszeichnung auch als Aufforderung, sich ihrer auch weiterhin würdig zu erweisen. Maccari war als Stiftungsrat der Walter-Kardinal-Kasper-Stiftung maßgeblich an der Gründung des Kardinal-Kasper-Instituts der PTHV beteiligt. "Es gibt noch viel zu tun" sagte der Ehrensensator mit Blick auf die weitere Entwicklung der Hochschule und bezog die neue Pflegewissenschaftliche Fakultät ausdrücklich mit ein.





**Neuberufung**

*Modulverantwortung  
für Doris Nauer im  
Masterstudiengang  
Pflegewissenschaft*

**Prof. Dr. med. Dr. theol. habil. Doris Nauer** wurde am 1.10.2007 an die Theologische Fakultät der PTHV berufen. Sie hat den Lehrstuhl Praktische Theologie/ Diakonische Pastoral inne. Frau Prof. Nauer hat die Verantwortung für das theologische Hauptmodul im Masterstudiengang Pflegewissenschaft übernommen. In der Pflegewissenschaft wird sie „Eckpfeiler des christlichen Menschenbildes“ lehren und die Folgewirkungen christlicher Anthropologie für den Pflegealltag aufzeigen, sowohl hinsichtlich des direkten Umgangs mit PatientInnen/ Angehörigen als auch im Hinblick auf den Kooperationsmodus zwischen verschiedenen Professionen und dem Management einer Einrichtung.



Zuvor hat Prof. Nauer das Studium der Theologie in Bamberg und anschließend ein Studium der Humanmedizin in Berlin und Erlangen absolviert. Anschließend wirkte sie als wiss. Assistenz am Lehrstuhl Pastoraltheologie an der Universität Bamberg sowie an der Universität Tübingen (Praktische Theologie). Seit 2000 hat sie Lehraufträge an den Universitäten Paderborn, Fribourg (Schweiz), Mainz und Luzern (Schweiz) und seit 2003 war sie als Professorin an der Universität Tilburg/ Niederlande tätig. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich

Fundamentalpastoral (Gottes- und Menschenbild), Seelsorgelehre (mit einer Konzentration auf den kategorialen Seelsorgesektor wie z.B. Klinik-, Psychiatrie-, Altenheim-, Behinderten-, Notfall-, Obdachlosen-, Jugend-, Ordens- und Gefängnisseelsorge), Diakonische Theologie, Burn-Out-Prophylaxe und Pastoralmedizin.

**Förderer und  
Stifter**

Schon im vergangenen Jahr wurde die Aufbruchsituation der Fakultät durch die finanzielle Förderung einer Vielzahl von Ordensgemeinschaften aus Deutschland mit getragen. In den vergangenen Monaten konnten



weitere Förderer und Stifter gewonnen werden, die sich insbesondere für den Aufbau der Pflegewissenschaftlichen Fakultät einsetzen. Zum Jahresanfang war es die frohe Botschaft der Firma B. Braun mit Sitz in Melsungen, die

Pflegewissenschaftliche Fakultät über fünf Jahre im Umfange eines Stiftungslehrstuhls zu fördern.

Im Sommer ist ein führendes Sozialdienstleistungsunternehmen als ein weiterer großer Stifter hinzugekommen, der ebenfalls die Förderung der Fakultät im Umfange eines ganzen Lehrstuhls für fünf Jahre übernommen hat!



**Aus der Pflege-  
wissenschaftli-  
chen Fakultät**

*Studienbetrieb läuft  
auf Hochtouren*

Der Studienbetrieb im **Masterstudiengang Pflegewissenschaft** läuft auf Hochtouren. Im Oktober hat bereits die dritte Studiengruppe ihr Studium aufgenommen, so dass jetzt schon rund 60 Studierende eingeschrieben sind. Die erste Studiengruppe, die im letzten Jahr ihr Studium aufgenommen hat, befindet sich im Mastersemester, d.h. die Studierenden fertigen jetzt bereits ihre Masterarbeiten an.



*Prüfungsordnung  
genehmigt*

Die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs ist inzwischen vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz genehmigt worden. Bis zum Ende des Jahres erfüllt die Fakultät die Auflagen, die ihr im Rahmen der Akkreditierung des Studiengangs auferlegt wurden. Dazu wird zurzeit das Modulhandbuch abschließend überarbeitet.

*Promotionsprogramm  
in Vorbereitung*

Zum kommenden Sommersemester 2008 soll das **Promotionsprogramm Pflegewissenschaft** starten. Alles steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigungsverfahren der staatlichen und kirchlichen Stellen. Die Fakultät hat aber ihre Hausaufgaben gemacht und so hofft der Gründungsdekan, Prof. Weidner, „dass wir pünktlich zum geplanten Auftakt alle Genehmigungen vorliegen haben werden“. Die Promotionsordnung liegt im ausgereiften Entwurf vor und wird jetzt ins Genehmigungsverfahren gebracht. Auch das Promotionsprogramm ist weitgehend durchgeplant. Zu Beginn des kommenden Jahres sollen die Bewerbungsunterlagen online freigeschaltet werden.

Insgesamt sollen in den kommenden Jahren bis zu 50 Promotionsplätze zur Verfügung gestellt werden, die allerdings nicht von Beginn an, sondern nach und nach vergeben werden können. Im April kommenden Jahres werden vorbehaltlich der abschließenden Genehmigungsfragen die ersten ca. 18 Plätze nach einem festgelegten Verfahren vergeben. In 2008 sind zwei Aufnahmedaten geplant: der 1. April sowie der 1. Oktober.

Das Promotionsprogramm steht für alle Bewerber/innen offen, die über einen Masterabschluss in Pflegewissenschaft oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen. Besonderer Wert wird u.a. auf wissenschaftlich-methodische Kompetenzen der Promovenden gelegt, d.h. z. B. auf die



*Drei Doktoranden-Kolloquien*

Kompetenzen in qualitativer wie quantitativer Forschungsmethodik. Für Bewerber/innen, denen erforderliche Voraussetzungen fehlen, wird ein kostenpflichtiges vor- und nebengeschaltetes Propädeutikum angeboten, das in Wochenblöcken abgehalten wird.

Das Promotionsprogramm weist einige Besonderheiten auf. Zum einen besteht es aus drei grundlegenden Doktoranden-Kolloquien, Pflegewissenschaft, Pflegemanagement und Pflegepädagogik. Neben den hauptamtlichen Lehrenden, die für das pflegewissenschaftliche Kolloquium verantwortlich sind (Prof. Dr. Brandenburg, Prof. Dr. Weidner, N.N.), werden weitere Professoren für die beiden anderen Kolloquien verantwortlich sein. Die entsprechenden Berufungsverfahren laufen noch.

Die **Regelstudienzeit** im Programm ist über vier Halbjahre angelegt und wird in fünf Modulen organisiert. Es werden regelmäßige Lehrangebote mit grundsätzlichen und spezifischen theoretischen oder methodischen Fragestellungen angeboten, die von hauptamtlichen oder nebenamtlichen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern und entsprechend qualifizierten Dozentinnen und Dozenten durchgeführt werden. Ferner werden die Doktorandinnen und Doktoranden in den ganztägigen thematisch konzentrierten Kolloquien systematisch ihre Doktorarbeiten voranbringen können (Modul 4). Hier finden auch wesentliche Anteile der Beratungen durch die wissenschaftlichen Betreuer/innen statt. Letztlich wird in der Fakultät besonderer Wert darauf gelegt, dass es ein verbindendes gesellschaftlich-kulturelles Angebot gibt.

Die Teilnahme am Promotionsprogramm ist kostenpflichtig. Die Studiengebühren belaufen sich auf € 1.250,- pro Halbjahr bzw. € 5.000,- für das Programm. Ein Studienkreditangebot ohne Altersbegrenzung ist mit einem örtlichen Kreditinstitut vereinbart worden.

*Regelstudienzeit mit sog. Inklusivzeit dauert insgesamt 6 Halbjahre*

Regelstudienzeit				Inklusivzeit		Additivzeit (Studiengebührenpflichtig)
1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	
Modul 1: Wissenschaftstheorie und Methodologie						Additivzeit (Studiengebührenpflichtig)
Modul 2: Forschung und Projektmanagement						
Modul 3: Interdisziplinärer Diskurs und Vernetzung						
Modul 4: Fachwissenschaftliche Grundlegung und Reflexion (Pflegewissenschaft, Pflegemanagement, Pflegepädagogik)						
Modul 5: Forum Culturale						
Studiengebührenpflichtig				Keine Studiengebühren		

Promotionsprogramm Pflegewissenschaft im Überblick



*Die Promovenden  
kommen pro Halbjahr  
etwa viermal für drei  
Tage nach Vallendar*

In der Regelstudienzeit werden Modul-Veranstaltungen mit einem zeitlichen Umfang von insgesamt 336 Stunden angeboten. Pro Halbjahr werden 84 Stunden Veranstaltungen organisiert. Die Doktorandinnen und Doktoranden sind regelmäßig etwa viermal für drei Tage im Halbjahr an der Hochschule. Nach dem Abschluss der Regelstudienzeit kann die Doktorandin oder der Doktorand für bis zu zwei weitere Halbjahre (sog. Inklusivzeit) weiterhin an den Kolloquien teilnehmen und sich darüber die weitere wissenschaftliche Betreuung sichern. Erst für die darüber hinaus fortgesetzte, notwendige Teilnahme am Programm (sog. Additivzeit) ist wieder eine Studiengebühr zu entrichten. (*Detaillierte Informationen zum Promotionsprogramm werden voraussichtlich Anfang 2008 auf die Homepage der Hochschule gestellt: [www.pthv.de](http://www.pthv.de)*)

**DPO in Rhein-  
land-Pfalz feierte  
10-jähriges Be-  
stehen in Val-  
lendar**



Anlässlich des Aufbaus der Pflegewissenschaftlichen Fakultät feierte der Dachverband der Pflegeorganisationen in Rheinland-Pfalz (DPO) sein 10-jähriges Bestehen am 23. Oktober in der PTHV. Mit einem Pflegekongress unter dem Motto „Gemeinsam Bewegen“ wurde der Geburtstag begangen. Es nahmen rund 250 Fachleute aus Praxis, Management, Pädagogik, Politik und Wissenschaft teil. Der DPO repräsentiert rund 70.000 Pflegenden in Rheinland-Pfalz. DPO-Vorsitzender Helmut Müller begrüßte die Teilnehmer. Er betonte: „Pflege ist nicht gleich Pflege. Unser Anspruch ist es, das Ansehen der fachlich fundiert ausgebildeten Pflegepersonen zu stärken und mit nachprüfbaren Standards Qualität transparent zu machen.“

Prof. Frank Weidner hielt den Festvortrag unter dem Titel: **“Pflegen kann doch jeder und andere bemerkenswerte Irrtümer“**. Der Pflegewissenschaftler analysierte einige bekannte Aussagen hinsichtlich ihrer Belastbarkeit, deckte Widersprüche auf und wies auf Widersinnigkeiten hin. Er traf damit den Nerv der Veranstaltung. Wissenschaftlich Fundiertes, repräsentative Projektstudien und evaluierte Projektergebnisse kommen nach Angaben des Pflegewissenschaftlers in den öffentlichen Debatten viel zu selten vor. Weidner plädierte deshalb für eine engere Kooperation zwischen (Pflege-)Wissenschaft, Praxis und Politik, um für die Herausforderungen von heute und morgen die Weichen richtig zu stellen ([www.dpo-rlp.de](http://www.dpo-rlp.de)).



**Stellenausschreibung**

**Stellenausschreibung Pflegewissenschaft**

Die Pflegewissenschaftliche Fakultät richtet eine Vernetzungsstelle für den Theorie-Praxis-Transfer ein. In der Vernetzungsstelle soll mit Fördermitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz ab Januar 2008 ein nationales und internationales Register für Praxis- und Praktikumsstellen (Praxisregister) aufgebaut werden. Vorbehaltlich der Projektgenehmigung sucht die Fakultät zum 1.1.2008 zunächst auf 12 Monate befristet (Verlängerung möglich)

**eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in**

für den Aufbau des Praxisregisters.

Die Aufgaben bestehen insbesondere in der Konzeptionalisierung und Entwicklung des Praxisregisters, Aufnahme und Pflege von Kontakten zu Praxispartnern im In- und Ausland, Systematisierung von Theorie-Praxis-Kontakten, Planung und Durchführung von Info- und Kontaktveranstaltungen sowie Konzeptionalisierung, Aufbau und Pflege einer entsprechenden Datenbank. Der Stellenumfang beträgt 20 Stunden/ Woche, die Arbeitszeit kann vereinbart werden. Die oder der Stelleninhaber/in soll in der Lehre im Umfang von etwa 2 SWS eingesetzt werden.

Voraussetzungen, die mitgebracht werden müssen, sind ein erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Uni-Diplom-, Magister- bzw. Uni- oder FH-Masterabschluss) im pflege- bzw. gesundheitswissenschaftlichen Bereich sowie ein absolvierter einschlägiger Pflegeberuf oder vergleichbare Voraussetzungen. Vorerfahrungen als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in ähnlicher Position sind von Vorteil. Erfahrungen in der Arbeit mit Datenbanken (MS-Access) sind gewünscht. Wir erwarten Aufgeschlossenheit, Engagement, Flexibilität und Kollegialität.

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem dynamischen Team und einen modernen Arbeitsplatz in der Wissenschaft. Es besteht die Möglichkeit zur weiteren Qualifizierung insbesondere durch eine von der Fakultät geförderte Promotion. Die Vergütung erfolgt nach Vereinbarung. Es wird die Identifikation mit den Grundsätzen der katholischen Kirche erwartet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, lückenlosem Nachweis der Schul- und Hochschulausbildung, Nachweis der bisherigen beruflichen und nebenberuflichen Tätigkeit und Schriftennachweis bis zum 10.12.2007 an die

Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar  
Pflegewissenschaftliche Fakultät  
Postfach 1406  
56174 Vallendar

Auskünfte erteilt Frau Peters unter Tel. 0261/ 6402-240 oder [mpeters@pthv.de](mailto:mpeters@pthv.de)



## **Informationen**

*Informations- und  
Kontaktstudientag am  
13. Mai 2008*

*Studiengebühren und  
Finanzierung*

*Studieren und Woh-  
nen unter einem Dach*

Am **Dienstag, 13. Mai 2008** (direkt nach Pfingsten) findet in Vallendar der erste **Informations- und Kontaktstudientag** der Pflegewissenschaftlichen Fakultät statt. In der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr stellen die Dozenten ihre Module und Kurse im Überblick vor. Zugleich werden Gruppen und Einzelberatungen angeboten und es besteht die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu den Studierenden der Fakultät. Die Hochschule kann besichtigt werden und auch über die Unterbringungs- und Verpflegungsmöglichkeiten wird informiert. Die Veranstaltung ist ein Angebot für Interessierte, die ein erstes pflegewissenschaftliches, -managerielles oder -pädagogisches Studium absolviert haben (FH-Diplom oder Bachelor) oder es noch bis zum Herbst 2008 abschließen (!) und sich ein umfassendes Bild von den Angeboten in Vallendar machen wollen. Auch wird die Möglichkeit bestehen, sich konkret über den nächsten Durchgang des Masterstudiengangs Pflegewissenschaft ab Oktober 2008 zu informieren und die Bewerbungsunterlagen zu erhalten. (*Das Tagesprogramm wird noch veröffentlicht! Anmeldung erforderlich unter 0261/ 6402-257 oder [pfllege@pthv.de](mailto:pfllege@pthv.de)*)

Die Studiengebühren im Masterstudium betragen ab Wintersemester 2007/08 € 1.600,- pro Semester, also € 4.800,- für drei Semester (bei Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen) bzw. € 6.400,- für vier Semester zzgl. Prüfungsgebühren.

Die Studiengebühren im Promotionsprogramm werden für die ersten 4 Halbjahre € 1.250,- pro Halbjahr. Benötigt der/die Kandidat/in ein 5. und 6. Halbjahr (Inklusivzeit), so sind diese in den Gebühren inbegriffen.

Es besteht die Möglichkeit der Studienfinanzierung ohne Altersbegrenzung (!) über ein Kreditprogramm eines örtliches Kreditinstitutes. Weitere Informationen zu diesem Programm können Sie z.B. per Fax unter (0261) 64 02 120 oder E-Mail ([pfllege@pthv.de](mailto:pfllege@pthv.de)) anfordern.

Ein besonderer Service in Vallendar: Studieren und Wohnen unter einem Dach. Für die Studierenden der Pflegewissenschaft stehen während der Studienzeiten im Forum Vinzenz Pallotti Zimmer zur Verfügung. Die Preise betragen zurzeit:

- ▶ € 147,50 im Einzelzimmer/Woche (Mo. – Fr.) mit Halbpension
- ▶ € 128,00 im Einzelzimmer/Woche (Mo. – Fr.) mit Frühstück
- ▶ € 127,50 in einer Wohneinheit/ Woche mit Halbpension
- ▶ € 110,00 in einer Wohneinheit/ Woche mit Frühstück. Eine Wohneinheit besteht aus zwei Einzelzimmern mit gemeinsamer Dusche und WC.
- ▶ Ca. € 2,- kostet das Mittagessen in der Mensa.

*(Änderungen vorbehalten!)*



*Wichtige Fristen und Termine*

31. März 2008

Datum der Bewerbungsfrist für das Promotionsprogramm (*vorbehaltlich der Genehmigungen; Informationen und Unterlagen werden online gestellt*)

29. April 2008

Beginn des Promotionsprogramms (*vorbehaltlich der Genehmigungen*)

13. Mai 2008

Informations- und Kontaktstudientag (*Anmeldung ist erforderlich unter (0216) 6402 257 oder [pflege@pthv.de](mailto:pflege@pthv.de)*)

31. Mai 2008

Datum der Bewerbungsfrist für den Masterstudiengang (*Informationen und Unterlagen werden Anfang 2008 online gestellt*)

21. Juli 2008

Schriftliche Prüfung für Bewerber/innen mit FH-Diplom zur Anerkennung der Studien- und Prüfungsleistungen und Verkürzung des Masterstudiums auf drei Semester

6. Oktober 2008

Beginn des Masterstudiums Pflegewissenschaft

*Bürozeiten*

Sie haben Fragen zu den Zugangsvoraussetzungen des Studiums? Oder zur Studienfinanzierung, zu Prüfungen, zum Auswahlverfahren oder den Studieninhalten? Dann nutzen Sie die Gelegenheit zur Beratung! Telefonisch erreichen Sie unsere Studienberatung unter (0261) 64 02 240 (Frau Peters). Selbstverständlich ist es auch möglich, Beratungstermine vor Ort zu vereinbaren.

Im Dekanatssekretariat steht Sabine Darr zur Verfügung, um Ihre Fragen zu beantworten, Kontakte herzustellen und Informationen rund um die Pflegewissenschaftliche Fakultät zu geben. Das Dekanatssekretariat ist montags, mittwochs und donnerstags von 8:00 – 14:30 Uhr sowie dienstags und freitags von 8:00 – 12:30 Uhr unter (0261) 64 02 257 erreichbar.

*Kontakte*

Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar  
Pflegewissenschaftliche Fakultät

Hausanschrift: Pallottistraße 3  
56179 Vallendar

Postanschrift: Postfach 1406  
56174 Vallendar

Fax: (0261) 64 02 120

Web: <http://www.pthv.de>

Studienberatung: Maria Peters, MScN, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
[mpeters@pthv.de](mailto:mpeters@pthv.de); Fon: (0261) 64 02 240

Dekanatssekretariat: Sabine Darr, [pflege@pthv.de](mailto:pflege@pthv.de); Fon: (0261) 64 02 257

